



Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Universidad Diego Portales
in Santiago de Chile

Im Master BWL an der Fakultät 10

Wintersemester 2016/2017

Motivation

Während meines Bachelorstudiums hatte ich bereits die Möglichkeit, ein Auslandssemester in Spanien zu absolvieren und die spanische Sprache zu lernen – vor allem die verschiedenen Facetten gefallen mir sehr gut! Daher wollte ich meine Sprachkenntnisse vertiefen und eine „andere Seite“ der spanischen Sprache und Kultur in Südamerika kennenlernen. Außerdem wollte ich die Gelegenheit ergreifen, an einer renommierten südamerikanischen Hochschule andere Studien- und Fachrichtungen kennenzulernen, um so mein Fach- und Methodenwissen auszubauen.

Ich hatte die Wahl zwischen einer Partnerhochschule in Mexiko und Chile. Nachdem ein guter Freund in Deutschland aus Chile stammt und mir bereits einiges von seinem Land und dessen Vielfältigkeit erzählte, musste ich nicht lange überlegen, und entschied mich, mich für ein Auslandssemester an der Universidad Diego Portales (UDP) in Santiago de Chile zu bewerben.

Vorbereitung & Bewerbung

Gleich zu Beginn meines Masterstudiums begann bereits der Bewerbungszeitraum für ein Non-EU Auslandssemester im dritten Semester. Da der Bewerbungsprozess relativ langwierig ist, und man sich mindestens ein Jahr zuvor bewerben sollte, würde ich euch empfehlen sich schon frühzeitig mit der Vorbereitung und Bewerbung auseinanderzusetzen. Folgende Unterlagen benötigt ihr für die Bewerbung:

- Anlage A (Anmeldeformular)
- Learning Agreement
- Anrechnungsformular (freiwillig)
- Lebenslauf auf Englisch, ggf. Spanisch
- Kopie des Reisepasses
- engl. Notenbestätigung
- Sprachzertifikat

Nachdem ihr eure Bewerbung eingereicht habt, bekommt ihr nach einiger Zeit eine Zu-/Absage von der Hochschule München. Im Falle einer Zusage wird die Bewerbung an die Partnerhochschule weitergeleitet, denn erst wenn die Gastuniversität eine Zusage erteilt, ist die Zusage fix. (In der Regel werden aber von der Hochschule erteilte Zusagen von der Partnerhochschule nicht abgelehnt). Gegeben falls kann die Partnerhochschule noch weitere Hochschulspezifische Bewerbungsunterlagen, wie z.B. ein Motivationsschreiben, zusätzlich anfordern. Genauere Informationen zum Ablauf des Bewerbungsprozesses findet ihr hier:

https://www.hm.edu/allgemein/hm_international/wege_in_die_welt_2/studiumimausland/non-eu/lateinamerika/bewerbung_ablauf_noneu_3.de.html

https://www.hm.edu/allgemein/hm_international/wege_in_die_welt_2/studiumimausland/non-eu/lateinamerika/bewerbungsunterlagen_lateinamerika.de.html

Finanzierung

Es gibt die Möglichkeit im Rahmen des PROMOS-Stipendiums eine Förderung in Form einer einmaligen Reisekostenpauschale für ein Non-EU-Auslandssemesters zu erhalten. Hierzu müsst ihr neben dem Antragsformular auch ein Motivationsschreiben, euren Lebenslauf, den Letter of Acceptance, und ein Transcript of Records einreichen. Auch wenn ihr kein Bafög bekommen solltet, habt ihr Chancen ein PROMOS-Stipendium zu erhalten.

Zusätzlich habe ich einen BAföG Antrag beim zuständigen Studentenwerk gestellt. Im Internet hatte ich im Voraus gelesen, dass die Bearbeitung bis zu sechs Monate dauern kann, also schickte ich nach Erhalt meiner Unterlagen meinen Antrag so schnell wie möglich los. Leider warte ich noch heute – ein Jahr nach Beantragung – auf eine Fertigstellung meines Antrages. Daher rate ich euch dringend, den Antrag so schnell wie möglich einzureichen!

Auch wenn es nicht Sinn und Zweck dieser Finanzierungsform ist, solltet ihr in Betracht ziehen, dass ihr euer Bafög möglicherweise erst nach eurem Auslandsaufenthalt erhaltet.

Visum & Organisatorisches vor dem Aufenthalt

Die Beantragung des Visums gestaltete sich als sehr einfach. Ihr müsst lediglich eine E-Mail (cgmuc.visas@gmail.com) an das Generalkonsulat von Chile in München schreiben, dass Ihr ein Visum beantragen wollt. Ihr erhaltet dann die Bitte und folgende Anlagen zu senden:

- Annahmestätigung der Partnerhochschule
- Kopie eines gültigen Reisepasses, sowie des Personalausweises.
- Passfoto
- Gesundheitszeugnis
- Polizeiliches Führungszeugnis
- Notariell beglaubigte Verpflichtungserklärung eurer Eltern / Bafög Antrag / eigene Kontoübersicht, um vorzuweisen, dass ihr während eures Aufenthaltes finanziell versorgt seid.

Wenn Ihr alle Unterlagen korrekt eingereicht habt, erhaltet ihr via E-Mail einen Termin, an welchem ihr Eurer Visum persönlich abholen könnt. Die Erstellung des Visums dauert in der Regel einige Wochen, daher würde ich euch empfehlen das Visum zeitnah nach der Zusage zu beantragen.

Nachdem ihr eine Wohnung gefunden habt, müsst ihr euch bei der chilenischen Polizei melden. Informationen hierzu bekommt ihr in der Orientierungsveranstaltung.

Außerdem solltet ihr daran denken, eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen, so dass bei Notfällen für euch gesorgt ist.

Prüft auch gegeben falls anfallende Gebühren und Nutzungshinweise für Südamerika eurer bestehenden Bankkarten. Ich konnte beispielsweise mit meiner „normalen“ Bankkarte kein Geld in Südamerika abheben. Falls ihr also noch keine Kreditkarte besitzt, solltet ihr unbedingt eine Karte beantragen.

Anreise & Ankunft

Ich bin Ende Juli von München über Amsterdam nach Santiago geflogen. Den Flug habe ich ungefähr zwei Monate vor meiner Abreise gebucht und rund 1400 Euro dafür gezahlt. Geplant war, eine Woche vor Unibeginn in Santiago anzukommen. Ein paar Wochen vor meinem Reisetart habe ich dann erfahren, dass sich aufgrund von Streiks an der Universität der Unibeginn um zwei Wochen – also auf Mitte August – verzögert. So hatte ich also genügend Zeit mich um eine Wohnung zu kümmern und mich einzuleben.

Auf meinem Flug nach Santiago bin ich mit meiner Sitznachbarin aus Amsterdam ins Gespräch gekommen, die auch ein Auslandssemester in Santiago gemacht hat. Was ich zu dem Zeitpunkt noch nicht wusste: Sie wurde meine Mitbewohnerin und eine meiner engsten Freunde. In Santiago angekommen teilten wir uns ein Taxi Richtung Innenstadt, was uns jeweils umgerechnet ca. 15 Euro gekostet hat. Da wir uns noch nicht auskannten und ziemlich müde vom Flug waren, entschieden wir uns für diese „Luxus-Variante“. Für alle weiteren Fahrten zum Flughafen hatte ich ein Gemeinschafts-Taxi namens „Transvip“ gebucht, welches viel billiger war und genauso angenehm.

Wohnen & Leben in Santiago

Ich habe von Deutschland aus für die ersten Tage ein Hostel gebucht, um dann vor Ort ein passendes Zimmer in einer WG zu suchen. Ich würde euch empfehlen die Wohnungen persönlich zu besichtigen und nicht von Deutschland aus ein Zimmer mieten, da die Angaben im Internet oft nicht immer vollständig beziehungsweise richtig sind.

Ich bin in dem *Hostal Providencia* untergekommen, welches von vielen neuankommenden Austauschstudenten gebucht wurde. So lernte ich gleich in den ersten Tagen viele nette Leute kennen und wir unterstützen und helfen uns gegenseitig bei der Wohnungssuche.

Zunächst organisierte ich mir eine SIM-Karte, um meine Wohnungssuche zu vereinfachen. Die meisten der Studenten entschieden sich für die Anbieter Entel oder Claro, dessen Konditionen relativ ähnlich waren. Nach einer 4-tägigen Suche bin ich auf www.compartodepto.cl fündig geworden: Ich mietete für 250.000 CLP ein WG-Zimmer mit meiner Freundin aus Amsterdam und einem Chilenen direkt an der Metro-Station Manuel Montt im Studentenviertel Providencia. Die Qualität der Wohnung war nicht unbedingt mit einer Wohnung in München zu vergleichen. Wenn ihr nach einer qualitativ hochwertigeren Wohnung sucht, würde ich euch Viertel etwas mehr außerhalb, wie z.B. Las Condes, empfehlen. Allerdings war für mich die Lage entscheidend – zentral gelegen, direkt an der Metro Station und Supermärkte, einige Cafés und Bars in der Nähe.

Die Lebenshaltungskosten sind meiner Meinung nach ungefähr mit denen in München zu vergleichen. Die Mieten sind zwar etwas geringer, und die Lebensmittelpreise entsprechen ungefähr denen in Deutschland. Jedoch solltet auch genug Budget für Reisen und sonstige Aktivitäten mit einkalkulieren.

In Santiago ist es gängig Uber zu benutzen. Vor allem nachts, wenn keine U-Bahnen mehr fahren (diese schließen gegen 23 Uhr), ist Uber im Vergleich zu einem Taxi die sicherere Variante. Untertags bin ich recht viel zu Fuß gelaufen, was zwar länger dauert – aber man bekommt so ein besseres Bild von der Stadt. In die Uni bin ich allerdings immer mit der Metro gefahren. Hierfür kauft ihr euch am besten eine *bip*-Karte (erhältlich an jeder Metrostation), die ihr mit Guthaben aufladen und vor jeder Fahrt entwerten müsst. Bei der UDP könnt ihr zusätzlich beantragen, dass ihr als Studenten zu vergünstigten Tarifen fahren könnt.

Grundsätzlich ist Santiago eine sehr sichere Stadt. Wie überall auf der Welt, solltet ihr einfach eine gesunde Vorsicht mitbringen, ein Auge auf eure Geldbörse und euer Handy haben und nachts nicht alleine in ärmeren Gegenden laufen. Kleinere Diebstähle in der Metro oder im Straßengewimmel kommen bei unvorsichtigen Touristen/Chilenen schon mal vor. Lasst euch von solchen Geschichten aber nicht verunsichern!

Orientation / Integration

Mit meiner Zusage von der Partnerhochschule erhielt ich gleich einen sogenannten „Guia intercambio Estudiantil“, mit hilfreichen Informationen und Terminen rund um das bevorstehende Semester und Leben in Santiago de Chile. Eine kurze Orientierungsveranstaltung fand ca. eine Woche vor Semesterstart statt, bei der ich meinen Studentenausweis beantragen konnte und nützliche Tipps zur Kursanmeldung bekam.

Vor Beginn der Orientierungsveranstaltung hatte ich zudem noch einen einwöchigen Spanisch-Auffrischkurs an der Partnerhochschule belegt. Aufgrund der Streiks vor Ort reduzierte sich die angekündigte Woche allerdings auf drei Tage, die nichts desto trotz sehr informativ waren. Wir lernten viele „chilenismos“ und interessante Besonderheiten der chilenischen Kultur. Außerdem lernte ich dort viele Austauschstudenten kennen, mit denen ich während des ganzen Semesters einiges unternommen habe.

Ich habe mich an der Uni gut aufgehoben gefühlt - die Professoren und Ansprechpartner für die Austauschstudenten halfen sehr gerne bei Fragen weiter. Auch die chilenischen Studenten sind sehr hilfsbereit, offen und herzlich!

Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Auf der Homepage der jeweiligen Fakultäten der UDP findet ihr einen Katalog mit allen angebotenen Kursen an der UDP. Diese Liste ist leider oftmals nicht ganz aktuell bzw. fehlt eine Beschreibung der Kurse – sie ist jedoch ein guter Anhaltspunkt, für weitere Recherchen zu

den Kursen und der Erstellung des Learnings Agreements. Außerdem könnt ihr auch Kurse aus den Fakultätsübergreifenden „Cursos de Formación General“, sowie verschiedene Sportkurse, wählen, die ihr ebenfalls auf der Homepage der UDP finden könnt.

Vor Ort könnt ihr in den ersten Wochen die ausgewählten Kurse besuchen bevor ihr euch verbindlich dafür anmeldet. Es empfiehlt sich, zunächst mehrere Kurse als benötigt zu besuchen und dann zu entscheiden, welche ihr tatsächlich belegen möchtet. Denn meiner Meinung nach unterscheidet sich das (spanisch-)Niveau der Kurse stark. Grundsätzlich müsst ihr unter dem Semester zwei „Solemnes“ absolvieren. Je nach Studienfach handelt es sich dabei um Präsentationen oder Klausuren. Am Ende des Semesters folgt dann eine Abschlussprüfung. In einigen Fächern werden zusätzlich noch wöchentliche Tests durchgeführt. In eigentlich allen Kursen herrscht Anwesenheitspflicht, wobei manche Professoren darauf mehr Wert legen als andere. Die Hauptunterrichtssprache der Kurse ist spanisch. Allerdings werden auch Fächer der „Cursos de Formación General“ in englischer Sprache angeboten. In der ersten Unterrichtsstunde erfahrt ihr alle benötigten Kursinformationen (Inhalte, Niveau, Prüfungsleistungen, etc.), was euch die Kurswahl erleichtern wird.

In einem festgelegten Anmeldezeitraum müsst ihr euch dann persönlich für die Kurse anmelden. Jede Fakultät hat hierfür unterschiedliche Termine, welche an der Orientierungsveranstaltung mitgeteilt werden. Die Platzanzahl einzelner Kurse ist allerdings oftmals beschränkt. Leider habe ich zwei meiner favorisierten Kurse nicht mehr bekommen, durfte aber an einem der beiden Kurse auch ohne Anmeldung, quasi als „Besucher“ und ohne ablegen einer Prüfungsleistung, teilnehmen.

Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Chile ist ein wunderschönes, facettenreiches Land, in welches es immer wieder Neues zu entdecken gibt. Aufgrund der Länge des Landes habt ihr die Möglichkeit zum einen im Norden die Atacama Wüste zu erkunden oder im Süden Gletscher zu besichtigen. Von Santiago de Chile aus könnt ihr via Flug, oder mit den billigeren und sehr komfortablen Bussen so gut wie alle Reiseziele erreichen.

In Santiago de Chile selbst gibt es einiges zu entdecken. Zahlreiche Cafés, Bars, Museen, Aussichtspunkte, Parks und Sehenswürdigkeiten warten auf euch. Am beeindrucktesten fand ich allerdings die Stadt als Ganzes: Santiago ist eine Stadt der Gegensätze – Reichtum und Armut, Ordnung und Chaos, Schönheit und Elend, Freude und Frustration vereint. Wechselt man ein Viertel in Santiago, könnte man meinen sich in einer komplett anderen Stadt zu befinden. Ich genoss es, einfach nur durch die Straßen zu laufen und die verschiedenen Eindrücke auf mich wirken zu lassen.

Auch im näheren Umland Santiagos gibt es viel zu entdecken – ob Wanderungen am Cajón dem Maipo, Strandausflüge an die Küste oder einen Kurztrip nach Valparaíso - es gibt unzählige Möglichkeiten die Wochenenden abwechslungsreich zu gestalten!

Fazit

Ich hatte eine unfassbar tolle Zeit in Chile und würde jedem, der die Möglichkeit hat nach Chile zu gehen, raten, diese Gelegenheit zu ergreifen! Die Vielfältigkeit Chiles bietet so viele Möglichkeiten und ich konnte tolle neue Eindrücke, Freundschaften und Erfahrungen gewinnen und auch mein Spanisch deutlich verbessern.